

35. Ausgabe
Jahresbericht 2023



Ankunft der Hilfswerk-Hilfsgüter in Caraveli in Peru

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Organisation	4
Sammelstellen	5
Transporte	8
Projekte	11
Projektübersicht	11
Sternsinger	12
LED-Kleinprojekt	13
Mit Herz im Einsatz...	14
Moldawien, Transnistrien	15
Ukraine, Peru	16
Afrika, Indien	17
Indien	18
Internes	19
Bilanz	22
Dank	23

Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde des Hilfswerk Liechtensteins

Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen den Jahresbericht 2023 des Hilfswerks Liechtenstein präsentieren zu können. Wir dürfen auf ein Jahr zurückblicken, das von zwei bedeutenden Ereignissen geprägt wurde: Das 35-jährige Bestehen unseres Vereins sowie der Umzug unserer Sammelstelle vom Spoerry-Areal in Triesen in das Industriegebiet von Triesen.

Seit mehr als drei Jahrzehnten widmen wir uns dem Gemeinwohl und der Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen im Inland als auch im Ausland. Dieses Jubiläum erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit gegenüber all jenen, die uns auf diesem Weg begleitet haben: Unseren treuen Mitgliedern, grosszügigen Spenderinnen und Spendern sowie allen, die uns mit ihrem Wohlwollen und Vertrauen begegnet sind. Mein grösster Dank gehört dabei dem wahren Herzstück des Hilfswerks Liechtenstein: Den engagierten Aktivmitgliedern. Ihrem unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass das Hilfswerk Liechtenstein überhaupt existiert.

Der Umzug an den neuen Standort an die Austrasse in Triesen stellte einen weiteren wichtigen Meilenstein in der Vereinsgeschichte dar und war für alle Beteiligten ein emotional bewegter Augenblick. 35 Jahre lang bot uns das Spoerry-Areal in Triesen ein Zuhause, in dem wir uns wohl fühlten und unzählige schöne und unvergessliche Momente erleben durften. Die Entscheidung, diesen Ort zu verlassen, fiel uns daher nicht einfach. Die zunächst empfundene Wehmut wich jedoch mit dem Fortschritt der Umbauarbeiten in den neuen Räumlichkeiten schnell einer wachsenden Vorfreude. Heute können wir mit voller Überzeugung sagen, dass wir unsere neue Sammelstelle an der Austrasse nicht mehr missen möchten.

Mit herzlichem Dank und besten Wünschen.

Bettina Pelger-Sprenger
Präsidentin

Triesen, März 2024



| Impressum

Verantwortlich für den Inhalt Bettina Pelger-Sprenger

Titelbild Schwestern aus Peru, Ankunft der Hilfswerk-Hilfsgüter in Caraveli in Peru

Layout und Gestaltung KreativRaum GmbH, Mauren

Druck BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Organisation und Zahlen

Das Hilfswerk Liechtenstein ist ein gemeinnütziger ehrenamtlicher Verein in Liechtenstein, der am 7. Dezember 1988 gegründet worden ist. Der Verein bezweckt die Linderung materieller Not, indem er Spenden und Hilfsgüter im ganzen Land sammelt, instand setzt und den Bedürfnissen entsprechend weiterleitet. Damit soll der bestehende Überfluss aufgefangen und sinnvoll verwendet werden. Bedürftigen Menschen soll durch direkte Hilfe schnell und unbürokratisch beigegeben werden. Es findet kein Verkauf statt. Mit finanziellen Spenden werden verschiedene Projekte im Ausland unterstützt.

Das Hilfswerk Liechtenstein (nachfolgend auch HWL genannt) hat die Rechtsform eines Vereins. Die Organe des Vereins sind:

- Generalversammlung: Zusammenkunft der Aktiv- und Passivmitglieder
- Vollkommission: Sammelstellenleiterin und deren Stellvertreterin pro Gemeinde
- Vorstand: Geschäftsführendes Organ

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

Präsidentin	Bettina Pelger-Sprenger
Kassierin	Dorothea Wohlwend
Schriftführerin	Sandra Rohner-Uebersax
Beisitzerinnen	Margrit Ritter (Sammelstellenleiterin Triesen) Annemarie Mündle (Sammelstellenleiterin Mauren) Karin Walch Astrid Ritter
Kontrollstelle	Ivo Kaufmann, Treuhand und Verwaltung, Vaduz
Aktivmitglieder 145	Aktivmitglieder verpflichten sich, für den Verein jährlich mind. 20 Stunden unentgeltlich zu arbeiten.
Passivmitglieder 55	Passivmitglieder unterstützen den Verein mit einem Jahresbeitrag von CHF 100.–. Der Beitrag wird vollumfänglich für karitative Zwecke eingesetzt.

I Das Hilfswerk 2023 in Zahlen

Ehrenamtliche Arbeitsstunden	Std.	14'536
Direkt eingekleidete Personen aus 44 Nationen *	Pers.	1'400
Finanzielle Hilfsleistungen in 10 Länder	CHF	348'166
Durchgeführte Transporte in 7 Länder	Transp.	10
Abgegebene Bekleidung (Direktabgabe + Transporte)	kg	92'027
Diverse Hilfsgüter (exkl. Bekleidung)	kg	19'820
Gesamtgewicht der Hilfsgüter	kg	111'847
Warenwert	CHF	913'000

* Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Angola, Äthiopien, Armenien, Aserbaidshan, Bosnien, Brasilien, Deutschland, Elfenbeinküste, Eritrea, Griechenland, Irak, Iran, Italien, Kamerun, Kosovo, Kenia, Liechtenstein, Marokko, Mazedonien, Mexiko, Moldawien, Österreich, Pakistan, Palästina, Portugal, Rumänien, Russland, Schweiz, Serbien, Simbabwe, Slowakei, Slowenien, Somalia, Südafrika, Syrien, Tansania, Teneriffa (Kann. Insel), Tunesien, Türkei, Ukraine

Sammelstellenbericht

Direktabgabe von Bekleidung – regionale Hilfe

Auch im Jahr 2023 hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hilfswerkes Liechtenstein alle Hände voll zu tun. Die liechtensteinische Bevölkerung hat wieder viele Kleider, Schuhe und Textilien gespendet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer des Hilfswerkes Liechtenstein.

In der Sammelstelle Triesen wird von Montag bis Donnerstag ganztags gearbeitet. Die Tagesleiterinnen sind:

Montag: Astrid Ritter
 Dienstag: Sandra Rohner
 Mittwoch: Karin Walch
 Donnerstag: Margrit Ritter (Sammelstellenleiterin)

Tagesstellenleiterinnen

Für einen reibungslosen Ablauf der vielfältigen Arbeiten innerhalb des Hilfswerkes Liechtenstein sorgen die fleissigen und flexiblen Tagesstellenleiterinnen. Sie sind an den Arbeitstagen Montag bis Donnerstag für die vielen Helferinnen und Helfer und die Verteilung der vielfältigen Arbeiten verantwortlich. Sie entscheiden, welche Arbeiten wann und wie und von wem erledigt werden sollen. Präferenzen der Helferinnen und Helfer werden natürlich berücksichtigt. Teamwork und Freude an der Arbeit wird von ihnen vorgelebt.



Tagesleiterinnen: Astrid, Karin, Margrit und Sandra

9 Tonnen Kleidung wurden für 1'400 Personen aus 44 Nationen abgegeben.

Eine wichtige Aufgabe der Sammelstelle Triesen ist das Einkleiden von hilfeschenden Menschen in Liechtenstein und der nahen Umgebung. Ein grosser Teil dieser Menschen stammt momentan aus der Ukraine. Leider dauert dieser Krieg immer noch an und Liechtenstein beherbergt ca. 600 ukrainische Flüchtlinge. Deshalb standen die vielen ukrainischen Flüchtlinge im Fokus der Aktivitäten und viele dieser Familien, aber auch Einzelpersonen, wurden vom HWL mit Bekleidung ausgestattet. Diese Tatsache hat auch dazu geführt, dass vorderhand nur noch Hilfesuchende mit Wohnsitz im Fürstentum Liechtenstein für das Einkleiden in den Räumlichkeiten der Sammelstelle Triesen berücksichtigt werden konnten.

| 1'400 Personen aus 44 Nationen eingekleidet

- Dafür wurden **633 Termine** vereinbart (davon 276 für ukrainische Flüchtlinge)
 - wohnhaft in FL 897 Termine
 - wohnhaft in CH 272 Termine
 - wohnhaft in A 163 Termine
 - übrige Wohnorte 68 Termine
- und rund **506 Arbeitsstunden** aufgewendet
- im Schnitt wurden **pro Termin 2.2 Personen** eingekleidet
- im Schnitt wurden **6.4kg Kleider pro Person** mitgegeben
- im Total wurden **8'908kg Kleidung** direkt abgegeben



Das Heraussuchen und Herausgeben der richtigen Kleidung für die vielen Ukrainerinnen und Ukrainer war und ist für die Einkleiderinnen eine grosse Herausforderung, handelt es sich ja bei dieser Personengruppe nicht um Wirtschaftsflüchtlinge, sondern um Kriegsflüchtlinge. Viele von ihnen hatten in der Ukraine ein gutes Leben und sind durch den Krieg zu Bittstellern geworden, was für diese Menschen nicht einfach ist. Auch sprachliche Probleme müssen gemeistert werden, was aber mit viel gutem Willen auf beiden Seiten gelingt.

Bedingt durch den Umzug in die neuen Räumlichkeiten konnten während ca. 6 Wochen keine Termine vergeben werden, deshalb ist die Zahl der eingekleideten Menschen etwas tiefer als im Vorjahr.



Regelmässige Transporte schaffen dringend benötigten Platz im Lager



Regelmässig müssen Transporte organisiert und durchgeführt werden, da das Lager in Triesen, obwohl gross und geräumig, schnell aus allen Nähten platzen würde. Auch die Sammelstelle in Mauren ist deshalb auf regelmässige Transporte angewiesen.

Die Organisation der Transporte erfolgt mit grosser Sorgfalt. Es gilt, potenzielle Empfänger zu kontaktieren, Ladelisten und

Desinfektionsschreiben zu erstellen und die Transportfirma rechtzeitig zu informieren. Auch das Ladeteam muss zusammengestellt werden, da an einem Transporttag sind zu 10 Personen im Einsatz sind. Das professionelle und effiziente Team leistet dabei grossartige Arbeit. Bis auf den letzten Zentimeter werden die Lastwagen mit Hilfsgütern beladen. Ein Empfänger meldete mit grossem Lob, dass «keine liechtensteinische Luft», sondern nur wertvolle Hilfsgüter am Bestimmungsort angekommen sind.

Zwei Sondereinsätze, um Berge von Kleidersäcken abzarbeiten



In der Regel reicht der übliche Einsatz von Montag bis Donnerstag aus, um die während der Sommerpause im Lager angesammelten Berge von Kleidersäcken bis zu den Weihnachtsferien abzarbeiten.

Doch dieses Jahr mussten zwei Sonderschichten einlegen werden. An zwei Freitagen standen um die 30 Helferinnen mit einem Vormittags- und Nachmittags-Team und mit grossem Engagement im Einsatz. Es herrschte emsiges Treiben in den Räumlichkeiten der Sammelstelle Triesen. Die 139 zusätzlich geleisteten Arbeitsstunden trugen dazu bei, dass sich der Berg der erhaltenen Kleidersäcke deutlich reduzierte.

Schülerinnen und Schüler des Liechtensteinischen Gymnasiums im Einsatz

Schülerinnen und Schüler des Liechtensteinischen Gymnasiums besuchten im Herbst an zwei Tagen das Hilfswerk Liechtenstein. Sie kamen anlässlich der Projektwoche, die jedes Jahr von ihrer Schule durchgeführt wird. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich für das Modul «Mode und Nachhaltigkeit» angemeldet.

Die jungen Leute waren fasziniert von den vielen Kleidern, Textilien und Schuhen, die beim Hilfswerk abgegeben werden. Sie halfen die Kleider zu kontrollieren und nach Grössen zu sortieren.



Sammelstelle Mauren



9 Gruppen von verschiedenen Unterländer Gemeinden sind am Montag, Mittwoch und Donnerstag im Einsatz.

Die Sammelstelle Mauren wird mit viel Engagement und Herzblut von Annemarie und Elmar Mündle geleitet.

Die Sammelstelle in Mauren hat auch im vergangenen Jahr Tonnen von Kleidung ausgepackt, kontrolliert, sortiert und für den Weitertransport verpackt. In Mauren wird nicht eingekleidet, deshalb kommen sämtliche abgegebenen Kleidungsstücke in den Transport, was die Qualität der Kleidung für die Hilfsgütertransporte erhöht.

Elmar Mündle gehört zudem seit Jahren dem erfahrenen Ladeteam an und unter seiner Führung werden die Lastwagen professionell und bis zum letzten Zentimeter gefüllt.

Beim Verladen des Lastwagens helfen jeweils Mitarbeiter vom Maurer Werkhof mit.



Durchgeführte Transporte

Transporte 2023	10 Transporte	in 7 Länder	
Rumänien	2	Bulgarien	1
Ukraine	2	Moldawien	1
Polen	2	Peru	1
Ungarn	1		

Monat	Wohin	Zu Wem	Mitgegeben	kg	Bemerkungen
Januar	Polen, Krzyz	Caritas Krzyz	hauptsächlich Bekleidung	2'950	Kleintransporter
März	Rumänien, Bacau	Parohia Romano-Catolica Nicolae Balcesu	hauptsächlich Bekleidung	12'530	
März	Moldawien, Chisinau	ORA International Moldova	Schulmöbel von sieben Schulen, Bekleidung	10'100	
April	Bulgarien, Gabrovo	Kirchliches Hilfswerk	hauptsächlich Bekleidung	11'675	
Mai	Polen, Rudawa	div. Stellen	Möbel, Bekleidung	1'400	Kleintransporter
Juni	Ukraine, Uzhorod	Pfarrei Pater Juraj Rak	28 Schultische und -stühle, Bekleidung	13'565	
August	Ukraine, Tjatschiw	Hilfsfonds Entwicklung der Karpatenregion	hauptsächlich Bekleidung	14'424	
September	Rumänien, Focsani	Rotes Kreuz, Vrancana	hauptsächlich Bekleidung	13'146	
Oktober	Peru, Lima	Peruanische Seelsorgeschwestern	hauptsächlich Bekleidung für Andenbewohner	5'160	
Dezember	Ungarn, Nyirtura	Stiftung Lazarus-Orden	Bekleidung, 20 Stockbetten Sportpark Eschen-Mauren	13'626	



Letzter Transport vom alten Standort bei der Sperry-Fabrik

Transportbericht

Ein neues Zuhause für über 100'000 Tonnen Hilfsgüter

Das Jahr 2023 war neben den üblichen karitativen Tätigkeiten des Hilfswerks besonders vom Umzug in die neuen Räumlichkeiten geprägt. Im Vergleich zu den Vorjahren fiel die Anzahl durchgeführter Transporte deshalb leicht kleiner aus. Dennoch realisierte das Hilfswerk dieses Jahr insgesamt zehn Transporte.

Neben hauptsächlich Bekleidungstransporten, verliessen im März auch ein Spezialtransport mit Schulmöbeln sowie im Dezember ein mit Stockbetten und Matratzen bestückter Lastwagen das Land.

Der zweite Spezialtransport im Dezember ging an den Lazarus-Orden in Ungarn. Er enthielt 20 Stockbetten vom Sportpark Eschen-Mauren sowie zehn Matratzen, die das Brockenhaus Vaduz zur Verfügung gestellt hatte. Um die restlichen 30 Betten mit Matratzen zu bestücken, überwies das Hilfswerk dem Orden zudem einen Geldbetrag.



Der letzte Transport vom alten Standort beim Spoerry-Areal geht nach Bulgarien.

Über 120 Schülerpulte und Stühle für Moldawien

Die für die Organisation «ORA International Moldova» bestimmten Schulpulte und -stühle stammten aus verschiedenen Liechtensteiner Gemeinden, weshalb unter einmal ganze fünf Ladestellen angefahren wurden: Begonnen in Eschen, machten der Lastwagen und das eingespielte Ladeteam sich auf den Weg nach Planken, Schaan, Vaduz und schliesslich nach Triesen. Bei der Sammelstelle in Triesen wurden dann noch etliche Schachteln mit Bekleidung, Geschirr, Spielzeugen und weiteren Hilfsgütern dazu geladen. Das Ziel für die Hilfsgüter war das Gymnasium in Calinesti, Moldawien.



Die übrigen acht Normaltransporte, die hauptsächlich mit Bekleidung beladen waren, gingen nach Polen, Rumänien, Bulgarien, in die Ukraine sowie nach Peru. Insgesamt konnten durch die 110'251 Tonnen Hilfsgüter im Jahr 2023 somit Menschen in sieben verschiedenen Ländern unterstützt werden.



In Mauren helfen Werkhofmitarbeiter.



Bis zu 10 Personen sind beim Transport im Einsatz.

Der 19. Hilfsgütertransport hat 2023 Peru erreicht.



| Durchgeführte Transporte 617 seit 1988

Polen	183	Russland (Moskau) in Zusammenarbeit mit den Maltesern Augsburg	16
Rumänien	86	Angola	13
Kroatien, Bosnien, Slowenien, Kosovo	75	Slowakei	10
Ungarn	75	Kongo	6
Ukraine	58	Litauen	5
Moldawien	26	Tschechien	5
Bulgarien	22	Burkina Faso	1
Peru	19		
Albanien	17		

Finanziell unterstützte Projekte

Land	Ort/Region	Empfänger	Zweck	CHF
Ukraine	Lviv	Salesianer Don Boscos	Kinderheim Pokrova	10'000
	Kharkiv	Caritas-Spes Kharkiv	Sternsingeraktion Triesenberger für Kinder in Kharkiv – Errichtung Kinderzentren	20'060
	Kharkiv	Caritas-Spes Kharkiv	Hilfe für obdachlose Mütter – Haus der Hoffnung	4'120
	Chmelnizkyj	Caritas-Spes Kamyanets-Podilsky	Sommeraktionen für Flüchtlingskinder	3'005
Ukraine / Moldw.		Pro Umanitas und Carits-Spes Kamyanets-Podilskiy	Hilfe für Flüchtlinge in Moldawien und in der Westukraine (Zusammenarbeit)	48'133
Moldawien	Chisinau	Pro Umanitas	2 Tageskinderheime	26'220
		Pro Umanitas	Medizinische Versorgung von Bedürftigen	15'370
		Pro Umanitas	Heizmaterial für Bedürftige	3'120
Transnistrien	Tiraspol	Pater Piotr Kuszmann	Kinderzentrum Pietruszka	6'000
	Tiraspol	Pater Piotr Kuszmann	Hilfe für ukrainische Flüchtlinge	5'120
Rumänien	Bukarest und Umgebung	Karl Jehle / Concordia-Club Liecht.	Hilfe für Romafamilien und -kinder	3'000
	Hosman / Sibiu	Pater Sporschill / Verein Elijah	Hilfe für Romafamilien und -kinder	5'000
Albanien		Pfarrrei Dom Dritan	Hilfe für mittellose Familien	3'008
Ungarn	Esztergom	Lazarus Orden Eszterom	Hilfe für Bedürftige in Ungarn	5'000
	Nyirtura	Lazarus Orden Eszterom	Für den Kauf von Matratzen (Stockbettentransport)	1'500
Peru	Lima / Caraveli	Peruanische Seelsorgeschwestern	Für Notleidende in 7 lateinamerikanischen Ländern	25'000
Mosambik	Maputo	Salesianer Don Boscos	Unterhaltsbeitrag / Mittagessen für Kindergarten	5'000
Kamerun	Buea	Waisenhaus Hotpec	Lebensmittel, Schul- und Arztkosten	4'000
Libanon	Beirut	Bischof Joseph Melki	Suppenküche «Table de l'amitié»	3'000
Indien	Bundesstaat Tripura	Diözese Agartala	Schulerweiterung – Higher Secondary School	33'000
		Bischof Lumen Monteiro	Anteil Liecht. Entwicklungsdienst (LED)	25'000
	Diözese Gurgaon	Bischof Thomas Mar Anthonios	Für notleidende Menschen	2'000
	Diözese Vijayawada	Pater Darsi Don Bosco	Krankenschwesterausbildung für Dalit-Mädchen	6'000
	Pune	Maher Ashram, Sr. Lucy	Für obdachlose und geistig beeinträchtigte Frauen	4'000
	Pune	Missionare Hl. Franz von Sales Behindertenheim Snehalaya	Patenschaften für Kinder und Jugendliche mit Zerebralparese	15'000
	Pune	Missionare Hl. Franz von Sales Behindertenheim Snehalaya	Sternsingeraktion Balzers für Kinder und Jugendliche mit Zerebralparese	42'610
	Mumbai	Missionare Hl. Franz von Sales	Strassen- und Müllsammler-Kinder in Mumbai	5'000
	Odisha	Missionare Hl. Franz von Sales	Patenschaften Strassenkinder	6'000
	Odisha	Missionare Hl. Franz von Sales	Gebühren für zwei Studenten	900
	Odisha	Missionare Hl. Franz von Sales	Lehrergehalt	4'000
	Nalgonda	Don Bosco Academy, Fr. Vatti Balashow	Schulgeld für Strassen- und Waisenkinder	4'000
Nandivada	Fr. Gudise Jayaraj	Waisenhaus	3'000	
Liechtenstein		Liechtensteinisches Rotes Kreuz	Erdbeben Türkei / Syrien	2'000
Total				348'166

Sternsinger

Sternsinger und Suppentag der Pfarrei Balzers sammeln für Kinder in Indien

Vielen herzlichen Dank an die Sternsinger und an die Pfarrei Balzers. Sie haben für das Projekt «**Behindertenheim Snehalaya in Wagholi in Indien**» gesammelt.



Die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen sind in vielen Gebieten Indiens äusserst schlecht. Sie werden ausgegrenzt und sind sich selbst überlassen.

Im Haus Snehalaya werden behinderte Kinder aufgenommen, behandelt und gefördert. Die Familien können nur wenig zum Unterhalt beitragen. Deshalb ist das Institut auf Spenden angewiesen. Das Hilfswerk Liechtenstein vermittelt hier schon seit vielen Jahren Patenschaften.

Die Balzner Sternsinger zogen am 5. und 6. Januar 2023 durch Balzers und Mäls, verkündeten die Botschaft der Geburt Jesus und schrieben den Segen an die Haustüren. Die Pfarrei Balzers lud im März zum Suppentag ein. Wie jedes Jahr kamen viele Besucher. Das Suppen-Team wurde tatkräftig durch die Pfadfinder Balzers unterstützt.

Sternsinger von Triesenberg sammeln für Kinder in der Ostukraine



Vielen herzlichen Dank an die Sternsinger von Triesenberg. Sie haben für das Projekt «**Hilfe für Kinder in Kharkiv in der Ukraine**» gesammelt.

Die Sicherheitslage für die Kinder in dieser ostukrainischen Stadt ist besonders kritisch. Viele Kindergärten und Schulen sind gezielt zerstört worden, da diese mit militärischen Einrichtungen verwechselt wurden. Viele Kinder leben seit Kriegsbeginn in Kellern oder in Gebieten unter ständigem Beschuss. Ein normaler Schulunterricht ist nicht möglich und das bedeutet für die Schüler Online-Unterricht so gut es geht.

Pater Wojciech, Leiter von Caritas-Spes Kharkiv, und sein Team versuchen seit Kriegsbeginn den Kindern zu helfen und ihnen auch ein bisschen Freude in den Kriegsalltag zu bringen. Unter anderem haben sie sieben mehr oder weniger behelfsmässige Kinderzentren errichtet. Der Bedarf an weiteren Zentren ist gross. Mit der Spende der Sternsinger Triesenberg konnte das nun realisiert werden.

Mehr Informationen

Weitere Projekte und ausführlichere Berichte finden Sie auf unserer Website

www.hilfswerk liechtenstein.li



Zusätzliche Klassenzimmer für die Holy Cross School in Depacherra

Die Holy Cross School in Depacherra liegt in einem abgelegenen und unterentwickelten Gebiet im Bundesstaat Tripura in Indien. Ein grosser Teil der Bevölkerung setzt sich aus verschiedenen Tribal Stämmen zusammen. Die Arbeitslosenquote ist hoch und die Armut dementsprechend gross.

Vor Baubeginn bot die Schule Platz für 1'314 Kinder. Die meisten Schüler kommen aus weit entfernten Dörfern ohne Transportmöglichkeiten zur Schule. Deshalb stellt die Schule ein Wohnheim zur Verfügung, was vielen Kindern einen Schulbesuch erst möglich macht. Ordensschwwestern sind für die Betreuung der Kinder zuständig.

Viele Schüler standen nach Abschluss der 10. Klasse vor der grossen Herausforderung, einen Platz in die Higher Secondary School (gymnasiale Oberstufe) zu bekommen, da es in der ganzen Gegend keine solche Schule gibt. Damit war ihnen ein Studium verwehrt. Die Diözese Agartala wollte dieser Situation entgegenwirken und bemühte sich für eine Aufwertung der Schule in eine Higher Secondary School, was das Bildungsministerium dann auch genehmigte.

Da jedoch Klassenzimmer für die neuen Stufen fehlten, plante die Diözese eine Erweiterung der Schule. Die Erstellung wird sich über mehrere Jahre hinweg strecken. In einer ersten Phase soll ein Erdgeschoss mit mehreren Klassenzimmern erstellt werden.



Bestehende Schule mit der Schulerweiterung (rechts im Bild)



Feierliche Einweihung durch Bischof Lumen Monteiro



Im Erdgeschoss hat es nun vier zusätzliche Klassenzimmer.



Viele Schüler waren bei der Einweihung anwesend.

Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) unterstützte diese Schulerweiterung im Rahmen eines Kleinprojekts.

**LIECHTENSTEINISCHER
ENTWICKLUNGS-
DIENST**



Mit Herz für benachteiligte Menschen im Einsatz

Das Herzstück des Hilfswerks Liechtenstein

Es erfordert die Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer, anfangen vom Bringen der Kleidersäcke von den Gemeindedepotien bis hin zum Beladen des Lastwagens mit den vorbereiteten Kartons, um den reibungslosen Ablauf des Hilfswerks zu gewährleisten. Dies wird möglich durch das grosse Engagement der 145 Aktivmitglieder des HWL, die sich mit viel Hingabe und Freude einsetzen. **An dieser Stelle einen aufrichtigen Dank an alle Mitglieder für ihr wertvollen Einsatz zum Wohl benachteiligter Menschen.**



Weihnachts-Päckli für Karl's Roma-Kinder



Die Elternvereinigung Triesenberg wollte im vergangenen Jahr die Schachteln der Aktion «Weihnachten im Schuhkarton» dem HWL übergeben. Schnell war im Hilfswerk der Entscheidung gefallen, die Päckli Karl Jehle vom Concordia-Club Liechtenstein für «seine» Roma-Slumkinder in Rumänien zu überlassen. Schon viele Jahre besteht zwischen Karl und dem HWL eine enge Zusammenarbeit bei der Durchführung von Hilfsgütertransporten. **Herzlichen Dank an die 51 Bürger-Kinder, die mit viel Eifer wunderschöne Päckli hergerichtet haben.**

Weihnachtsmarkterlös für Pater Sporschill

Luzia Bargetze und Brigitte Frommelt haben auch im vergangenen Jahr fleissig für das Projekt von Pater Sporschill gestrickt und die Sachen beim Weihnachtsmarkt in Triesen und Malbun verkauft. Pater Sporschill setzt sich mit seinem Verein Elijah für Roma-Kinder und deren Familien in Rumänien ein. Den Erlös haben sie dem HWL zur Weiterleitung an Pater Sporschill übergeben. **Herzlichen Dank an Luzia und Brigitte für ihre schöne Aktion.**



Advents-Träff – Erlös für Krankenpflege-Ausbildung



Während der Adventszeit engagierte sich Ingrid Tiefenthaler, Renate Schüpbach, Susanne Beck und Sandra Frick schon zum fünften Mal an mehreren Abenden mit ihrem Advents-Träff. Ihr Einsatz fand auf dem Dorfplatz in Triesenberg statt, wo sie mit Glühwein, Punsch und Raclette zur Einstimmung auf die Weihnachtzeit beitrugen. Die dabei erzielten Einnahmen wurden dem Hilfswerk Liechtenstein zur Unterstützung des Projektes zur Krankenpflege-Ausbildung für arme Dalit-Mädchen in Indien gespendet. **Vielen herzlichen Dank dem Advents-Träff Triesenberg.**

Unterstützte Projekte



Moldawien

Brennholz für Bedürftige Moldawien gilt als ärmstes Land in Europa und besonders auf dem Land ist die Armut der Menschen gross. Oft reicht das monatliche Geld kaum aus, um das Notwendigste zu kaufen – betroffen sind besonders kinderreiche Familien, Alleinerziehende und Betagte, die mit einer mageren Rente überleben müssen. Heizmaterial zu kaufen, können sich viele nicht leisten und das bedeutet, dass die Häuser im Winter nicht beheizt werden können. Die einfach gebauten und schlecht isolierten Gebäude verschlimmern die Lebensbedingungen im Winter noch zusätzlich. Mit einer Spende des HWL konnten für 12 bedürftige Familien und Betagte Brennholz gekauft werden.



Moldawien

Medizinische Versorgung von bedürftigen Menschen Die Armut in Moldawien ist gross. Besonders einsame, kranke und bedürftige ältere Menschen befinden sich in einer verzweifelten Lage. Die Kosten für Waren und Dienstleistungen sind stark gestiegen. Ihre Rente von etwa 100 Euro im Monat reicht kaum, um Lebensmittel zu kaufen. Medikamente können sie sich nicht leisten. Noch schlimmer wird die Situation im Winter, wenn das Geld für den Kauf von Brennholz nicht ausreicht. Unter solchen Bedingungen sind sie besonders anfällig für Grippe und ihre chronischen Krankheiten verschlimmern sich. Dank einer Spende des HWL erhielten 83 Rentner Medikamente und Behandlungen.



Moldawien

Tageskinderheime Copaceni und Gangura Moldawische Kinder wachsen meist in einer ungünstigen Umgebung auf, besonders in den Dörfern, wo die Auswirkung der Elternmigration auffallend ist. Es gibt viele Familien, bei denen ein Elternteil oder sogar beide im Ausland sind. In der Heimat bleiben zerstörte Familien und Kinder ohne Aufsicht zurück. Die 16 Tageskinderheime der Pro Umanitas kämpfen gegen die Auswirkung der Elternmigration und versuchen Chancengleichheit zu schaffen. 400 Kinder erfahren hier Liebe und Geborgenheit. Sie erhalten gesunde Mahlzeiten, machen unter Aufsicht ihre Hausaufgaben und verschiedene Aktivitäten ermöglichen ihnen eine glückliche und sinnvolle Freizeit. Zwei Tagesheime werden vom HWL finanziert.



Transnistrien

Kinderzentrum Pietrushka Das Kinderzentrum befindet sich in Tiraspol, der Hauptstadt von Transnistrien und wird seit vielen Jahren von Pater Piotr geleitet. Es verfügt über 45 Tagesplätze und 25 Plätze für eine zeitweilige Unterbringung von Strassenkindern und Kindern aus schwierigen familiären Verhältnissen. Warme Mahlzeiten, Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitaktivitäten, sowie medizinische und psychologische Hilfe sind nur einige Angebote, von denen die Kinder profitieren. Mit der Spende des HWL konnte unter anderem für alle Kinder Winterbekleidung gekauft, sowie für einige Kinder spezielle medizinische Untersuchungen in Chisinau finanziert werden. Seit 18 Jahren unterstützt das HWL die Arbeit von Pater Piotr.



Ukraine

Kinderheim Pokrova Im Haus Pokrova in Lviv wohnen 65 Buben im Alter von 6–18 Jahren. 50 Prozent sind soziale Waisen. Die Eltern sind aus verschiedenen Gründen nicht fähig, für ihre Kinder zu sorgen. Dank der Betreuung der Kinder und deren Eltern durch Psychologen ist es möglich, dass etwa 10 Prozent der Kinder in ihre Familien zurückkehren können. Wegen des Krieges erhält das Heim fast jede Woche Anfragen, Kinder aufzunehmen. Leider ist das aufgrund begrenzter Ressourcen nur bedingt möglich. Der andauernde Krieg hat bei den Buben tiefe Spuren hinterlassen. Einige haben die Eltern, Verwandte und ihr Zuhause verloren. Das HWL unterstützt das Kinderheim Pokrova seit 2007 mit einer jährlichen Spende.



Ukraine

Sommerprogramm für Flüchtlingskinder Die Zahl der Binnenvertriebenen in der Ukraine bleibt mit über 5 Millionen hoch. Viele von ihnen, vor allem Mütter und Kinder, flüchteten in die Diözese Kamyanets-Podilsky in der Westukraine. Das Caritas-Spes-Team unter der Leitung von Bischof Leon Dubravsky kümmert sich seit Kriegsbeginn um diese Menschen. Auf Initiative von Bischof Leon und mit einer Spende vom Hilfswerk Liechtenstein konnte für Flüchtlingskinder in mehreren Pfarreien verschiedene Sommeraktivitäten durchgeführt werden. Die Kinder hatten viel Freude beim Spielen, Zeichnen und bei Sportwettkämpfen – und natürlich durfte auch eine Süßigkeit nicht fehlen. 950 Kinder profitierten von diesem Projekt.



Ukraine/Moldawien

Hilfe für ukrainische Flüchtlinge Seit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 hat das HWL viele Unterstützungsanfragen erhalten. Die Flüchtlingszahlen in Moldawien bleiben hoch, wie auch in der Westukraine zahlreiche Binnenvertriebene Schutz gefunden haben. Dank der guten Kooperation zwischen dem Hilfswerk Liechtenstein, Pro Umanitas in Moldawien und Caritas-Spes der Diözese Kamyanets-Podolskyi, geleitet von Bischof Leon Dubravsky, konnte umfangreiche Hilfe für die Flüchtlinge geleistet werden. Mit zusätzlicher Unterstützung kam aus der Schweiz und Deutschland. Damit war es möglich, über 6'300 Lebensmittelpaket an Flüchtlingsfamilien zu verteilen, deren Gewicht sich auf 51 Tonnen belief.



Peru

Hilfe für die Ärmsten in abgelegenen Gebieten Seit 1961 kümmern sich die Schwestern des Ordens Misioneras De Jesu Y Victima in ihren 46 Missionszentren um die verlassensten und ärmsten Menschen in sieben südamerikanischen Ländern (Peru, Bolivien, Chile, Argentinien, Paraguay, Uruguay, Kuba). Jeweils fünf Schwestern leben in einem Zentrum und erfüllen dort verschiedene seelsorgliche und soziale Aufgaben. Einige Dörfer sind derart abgelegen, dass die Schwestern zu Fuss oder mit dem Pferd stundenlang unterwegs sind. Häufig befinden sich die Dörfer zwischen 2'500 und 5'000 m ü. M. Auf ihrem Weg begegnet ihnen überall grosse Armut. Seit 19 Jahren unterstützt das HWL die Arbeit dieser Schwestern.



Kamerun

Hotpec Das Waisenhaus Hotpec ist das Zuhause von rund 100 Kindern – vom Neugeborenen bis zum jungen Erwachsenen. Das Haus liegt nahe der Stadt Buea in der englischsprachigen Südwestregion Kameruns. Hotpec erhält keine staatliche Unterstützung und ist auf Spenden angewiesen. Um Personalkosten zu sparen, ist es deshalb auch notwendig, dass die Jugendlichen nach der Schule bei der Kinderbetreuung mithelfen. Kontaktperson des HWL, Eakang Florence, die im Missionshaus Schellenberg arbeitet und aus Kamerun stammt, verbringt jeweils ihre Ferien in diesem Waisenhaus und hilft dann tatkräftig mit. Seit sechs Jahren unterstützt das HWL das Waisenhaus mit Geldspenden und Kleiderpaketen.



Mosambik

Unterstützung von Kindergärten Bis 1992 erhielt in Mosambik eine ganze Generation kaum Schulbildung, was bis heute nachwirkt. Schulen werden nun wieder aufgebaut und der Zugang zur Bildung ist erleichtert. Obwohl öffentlich, verlassen viele Schüler die Schule aufgrund fehlender Voraussetzungen und Vorschulbildung. Daher ist der Besuch von Kindergärten entscheidend, da die Kinder dort auf die Schule vorbereitet werden und auch warme Mahlzeiten erhalten. Die Ordensgemeinschaft Missionaries of St. Francis de Sales baute und unterhält acht Kindergärten mit 430 Vorschulkindern in Südmosambik. Drei Kindergärten werden vom Hilfswerk mitfinanziert.



Indien-Patenschaften

Behindertenheim und Lehrwerkstätte Snehalaya Im Institut werden Kinder mit Behinderungen aufgenommen und erfolgreich behandelt und gefördert. Die Sonderschule bietet eine national anerkannte schulische Ausbildung, ebenfalls Therapien und medizinische Betreuung für Kinder im Alter von 5–17 Jahren. Die Schüler leben im Institut und nehmen an vielfältigen Freizeitaktivitäten teil. Nach erfolgreichem Schulabschluss wechseln sie in hausinterne Lehrwerkstätten. Danach erhalten die jungen Erwachsenen Unterstützung bei der Arbeitssuche und werden entsprechend der neuen Arbeitsstelle ausgebildet und begleitet. Dank Patenschafts-Spenden wird das Institut seit der Gründung 1996 vom HWL unterstützt.



Indien-Patenschaften

Knabenwohnheim Panderpali in Odisha Im Knabenwohnheim finden Strassen- und Waisenkinder nicht nur Schutz, sondern auch ein sicheres Zuhause. Die ländliche Umgebung bringt Herausforderungen wie Mücken, Schlangen und sogar Elefanten mit sich. Das Wetter ist anspruchsvoll mit grosser Hitze, starken Regenfällen und kühlen Nächten. Seit vier Jahren werden daher kontinuierliche Renovierungs- und Reparaturarbeiten durchgeführt, um die Unterkunft zu verbessern. Während der Schulzeit leben die Jungen im Wohnheim und erhalten Verpflegung und Unterkunft. Die Betreuung erfolgt durch Rev. Fr. Peter Dominic, Ordensschwwestern und engagierte Helfer. Die Verbesserungen wurden mit Patenschafts-Spenden finanziert.



Indien

Waisenkinder in Jaggayyapeta, Andhra Pradesh Fr. Gudise Jayaraj kümmert sich seit über 15 Jahren um Waisenkinder in seiner Pfarrei. Im Juni 2023 wurde er in die Sacred Heart of Jesus Church in Jaggayyapeta versetzt, etwa 70 km von seiner früheren Pfarrei entfernt. Einige Waisenkinder begleiteten ihn in die neue Gemeinde. Die Pfarrei Jaggayyapeta betreut 15 Gemeinden und beherbergt derzeit 31 Waisenkinder. Fr. Jayaraj setzt sein Engagement für bedürftige Kinder fort, nun in seiner neuen Gemeinde. Neben Geldspenden unterstützt das HWL die Pfarrei auch mit Bekleidung.



Indien

Don Bosco Academy, Nalgonda Die Schule umfasst die Klassen 1 bis 10 und verfügt über separate Wohnunterkünfte für Mädchen und Jungen. Die weiterführende Schule für die 11. und 12. Schulstufe liegt 26 km entfernt. Die Familien der Schüler sind extrem arm, oft saisonale Tagelöhner ohne festes Einkommen. Über 35% der Schülerinnen und Schüler besuchen die 11. und 12. Klasse nicht regelmässig, da sie arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt ihrer Familie mitfinanzieren zu können. Für rund 40 Schüler übernimmt das HWL die Schul- und Unterbringungskosten.



Indien

Hilfe für Strassen- und Müllsammlerkinder Seit 27 Jahren kümmert sich Salesianerpater Francis mit seiner Organisation Jan Vikas Society in der indischen Millionenstadt Mumbai um Strassen- und Müllsammlerkinder. In seinen drei Häusern haben etliche Kinder ein neues Zuhause gefunden. Zwei der Häuser «Florin Bal Ashram» für Buben und «Vaduz Balika Ashram» für Mädchen konnten mit finanzieller Hilfe der Pfarrei Vaduz vor 20 Jahren gebaut werden. Viele Slumkinder profitieren von seinem Projekt «Schule auf Räder», das seit 2007 besteht. Der Bus fährt zu zwei Slums und gibt ein Minimum an Schulbildung. Auch medizinische Hilfe für die Armen wird geboten. Seit 25 Jahren unterstützt das HWL die Arbeit von Pater Francis.



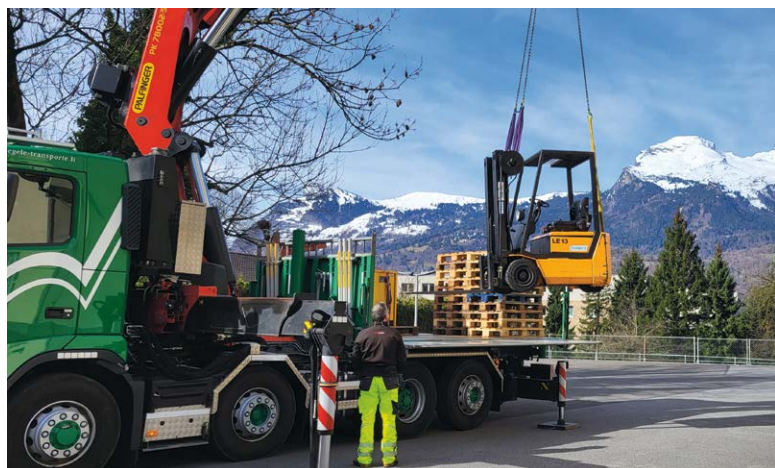
Indien

Ausbildung zur Krankenpflegerin Die Kastenstrukturen bestimmen immer noch das Leben in Indien. Wer als «Dalit» geboren wird, steht ganz unten in der Hierarchieordnung. Auf der untersten Stufe stehen Dalit-Frauen. Viele Mädchen heiraten mit 14–15 Jahren, um nicht Opfer von Kinderarbeit und sexueller Ausbeutung zu werden. Andere Mädchen werden von ihren Eltern in den Nahen Osten geschickt. Dort erwartet sie meistens noch grösseres Elend. Hier setzt die Arbeit von Pater Don Bosco an. Seine Diözese unterstützt die Mädchen mit dem Projekt Talitha Cumi bei einer hochwertigen Hochschulausbildung. Damit wird den Mädchen den Weg für eine bessere Zukunft ermöglicht. Seit 2020 unterstützt das HWL dieses Projekt.

Umzug in die neuen Räumlichkeiten

Das Jahr 2023 markierte ein bedeutender Wendepunkt in der Geschichte des Hilfswerks Liechtenstein: Nach 35 Jahren in der Spoerry-Fabrik in Triesen wechselte das HWL an seinen neuen Standort an der Austrasse 3 in Triesen.

Nach vier Monaten intensiver Umbauarbeiten war am neuen Standort praktisch alles fertiggestellt und Ende März stand dem Umzug nichts mehr im Weg. Dank den sorgfältigen Vorarbeiten am alten Standort, der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Mitglieder sowie einiger Gemeindearbeiter aus Triesen und Ruggell verlief der gesamte Umzugsprozess reibungslos. Innerhalb von zwei Tagen wurde das gesamte Inventar an die neue Adresse überführt. Zwei Wochen darauf konnte der reguläre Betrieb wieder aufgenommen werden.



Hubstaplerüberführung



Gute Vorarbeiten am alten Standort erleichterten den Umzug sehr.



Hilfswerkbus, sowie Fahrzeug der Gemeinde Triesen und Ruggell waren während zwei Tagen pausenlos im Einsatz.



Unser LKW-Ladeteam war beim Umzug unentbehrlich.



Es brauchte viele Hände und handwerkliches Geschick, um alles aufzubauen.



Viele motivierte Mitglieder waren im Einsatz.



Das Einräumen nahmen viel Zeit in Anspruch.

Internes

35 Jahre Hilfswerk Liechtenstein

Vor 35 Jahren, am 7. Dezember 1988, wurde das Hilfswerk Liechtenstein gegründet. Der Tag vor dem Feiertag «Maria Unbefleckte Empfängnis» wurde bewusst gewählt, weil die Mitglieder das Hilfswerk und ihr Tun unter den Schutz der Gottesmutter Maria gestellt haben wollten.

73 Personen kamen in der Stein-Egerta in Schaan zusammen, um aus der Polenhilfe Liechtenstein das Hilfswerk Liechtenstein zu gründen. Inge Büchel aus Balzers wurde zur ersten Präsidentin gewählt.



Erster Vorstand: Edith Schädler, Inge Büchel, Annelott Kretschmar, Madeleine v. Vogelsang, Beatrice Amann, Leni Näff, Monika Lampert



Feierliche Einweihung der neuen Räumlichkeiten

Am 5. Mai führte Don Marius Simiganovschi, der langjährige geistliche Begleiter des Hilfswerk Liechtenstein, die kirchliche Einsegnung der neuen Räumlichkeiten durch.

Unter den Anwesenden befanden sich neben zahlreichen Vereinsmitgliedern auch Pfarrer Roland Casutt und Kaplan Sebastian Harwardt aus Triesen, Regierungsrätin Dominique Hasler, Triesens Vorsteherin Daniela Erne sowie mehrere Gemeindevorsteher und Gemeinderäte. Ebenfalls anwesend waren Urs Hüssy und Tina Toldo vom Architektenbüro Mayer und Hüssy, sowie Manuel Büchel von der Inhaberfamilie des Gebäudes.



Tag der offenen Türe

Am 1. Juli nahmen zahlreiche Einwohner Liechtensteins die Gelegenheit wahr, am Tag der offenen Türe die neuen Räumlichkeiten des HWL zu erkunden und einen Einblick in dessen Tätigkeit zu erhalten.



Hilfswerk Liechtenstein für drei Tage im Holzturm in Schaan

Das Hilfswerk Liechtenstein war im August für drei Tage im Perspektivenraum des Holzturms in Schaan anwesend, um einen Einblick in ihre Arbeit zu geben.

Anlass waren die UN 17 Nachhaltigkeitsziele, welche während 17 Wochen im Holzturm und in der Presse vorgestellt wurden.



Das Hilfswerk Liechtenstein freut sich über Besuche



Brockenstube Vaduz mit Caroline Mätzler, Caritas Vorarlberg



Frauenverein Triesenberg



Pfr. Fuchs mit der fünften Primarschulklasse aus Triesenberg



Pater Sunny, Leiter vom Behindertenheim Snehalaya in Indien

Weitere Besuche

Oberstufengymnasium der Formation in Triesen
Pater Ulrich, Obdachlosenhilfe St. Bonifaz, München

Pater Francis, Jan Vikas Society, Indien
Pater Ralf Schöneberger, Gründer Osteuropahilfe

Verstorbene Mitglieder 2023

Schädler Marianne, Triesen (Aktivmitglied)
Afra Schädler-Banzer, Triesenberg
(ehem. Aktivmitglied)

Hedwig Jehle, Schaan (ehem. Aktivmitglied)
Frieda Eberle, Triesen (Passivmitglied)

Bilanz- und Betriebsrechnung

Bilanz per 31.12.	2023	2022
Aktiven		
Flüssige Mittel	348'742	397'188
Aktive Rechnungsabgrenzungen	48'383	65'325
Vorräte, mobile Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	397'130	462'518
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzungen	44'840	23'996
Rückstellungen Spenden	80'000	80'000
Rückstellungen Projekte (zweckgebunden)	41'756	41'756
Rückstellung Schulbau Indien / Ukrainekrieg		66'000
Vereinsvermögen	250'766	257'726
Gewinn/Verlust Vereinsjahr	-20'232	-6'960
Total Passiven	397'130	462'518

Betriebsrechnung	2023	2022
Ertrag		
Spende Transportkosten der Regierung	47'283	64'225
Spende Miet- und Nebenkosten der Gemeinden	91'800	78'929
Spende Miet- und Nebenkosten der Regierung	91'800	
Beitrag Regierung für Betriebsaufwand	20'000	20'000
Spenden Patenschaften	16'844	15'980
Sonstige Spenden	247'594	442'386
Erlös Trauerkartenverkauf	6'325	6'520
Mitgliederbeiträge Passive	4'800	5'200
Zinsertrag	208	
Total Ertrag	526'654	633'240
Aufwand		
Transportkosten	47'283	64'225
Miet- und Nebenkosten Sammelstelle Triesen und Mauren	185'850	78'930
Übriger Betriebsaufwand	20'520	18'826
Ausserordentlicher Aufwand (Standortwechsel)	11'067	
Leistungen an Hilfsbedürftige	348'166	412'219
Veränderung Rückstellungen	-66'000	66'000
Total Aufwand	546'886	640'200
Gewinn / Verlust Vereinsjahr	-20'232	-6'960

Ihnen allen einen herzlichen Dank

Fleissige Hände, grosszügige Spender, wohlwollende Hilfe – all dies durften wir im Jahr 2023 wieder erfahren. Nichts ist für uns selbstverständlich, im Wissen darum, dass wir auf jede einzelne Hilfe angewiesen sind. Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, allen zu danken, die das Hilfswerk Liechtenstein auf unterschiedlichste Weise unterstützt haben.

Vielen Dank an

- die **Bevölkerung** für ihre gespendeten Sachen.
- alle **Mitglieder** für ihren unermüdlichen Einsatz als Aktivmitglied oder für die ideelle Unterstützung als Passivmitglied.
- alle **Gönner, Stiftungen und Spender**, die uns ermöglichen, auch finanzielle Hilfe zu leisten.
- die **Regierung** für die Übernahme der Transportkosten, den Vereinsbeitrag und die Mietkostenunterstützung.
- die **Gemeinden** für die Mietkostenunterstützung unserer Sammelstellen Triesen und Mauren.
- die **Gemeinden Triesen und Ruggell**, die uns Gemeindearbeiter für unseren Standortwechsel zur Verfügung gestellt haben.
- die **Gemeindearbeiter von Mauren und Triesenberg** bei der Hilfe beim Beladen der LKW's und Bringen der Deponiewaren.
- den **Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED)** für die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Kleinprojekts «Bau von Klassenzimmern» im Bundesstaat Tripura/Indien.
- **Ivo Kaufmann**, Treuhand und Verwaltungs Anstalt für die unentgeltliche Revision.
- die **Hilti Family Foundation** für die Karton-Spende, die für unsere Arbeit unerlässlich ist.



Die gleichförmigen Schachteln erleichtern uns die Arbeit sehr.



Sr. Celestina und Sr. Sebastiana freuen sich über diese zwei Kuschelbären, die nun ein neues Zuhause in Peru gefunden haben.

| Kontakt

Sammelstelle Triesen

Austrasse 3
FL-9495 Triesen
Telefon: +423 392 12 58

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag
8.30–11.30/13.30–17.00 Uhr

info@hilfswerklichtenstein.li
www.hilfswerklichtenstein.li



Sammelstelle Mauren

Alte Post
FL-9493 Mauren

Donnerstag
13.30–16.00 Uhr

Facebook: Hilfswerk Liechtenstein

Sammelcontainer befinden sich bei den Gemeindedepotien in:
Balzers, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Schellenberg, Ruggell